

Seite: 15
Ressort: Wirtschaft
Seitentitel: Wirtschaft
Gattung: Tageszeitung
Jahrgang: 2011
Nummer: 69

Celesio rechnet mit zwei mageren Jahren

Sparmaßnahmen im Gesundheitswesen belasten Pharmahandel

Nein. Ehe er die Bilanz fürs Jahr 2010 erläuterte, blockte Celesio-Vorstandschef Fritz Oesterle Fragen über die Gründe für sein vorzeitiges Ausscheiden Ende Juni ab. Statt dessen gab er die Personalie eines neuen Vorstandsmitgliedes bekannt und präsentierte positive Zahlen.

Von Sabine Klotzbücher

STUTTGART. Staatliche Sparmaßnahmen im Gesundheitssektor vor allem in Großbritannien und in Deutschland bereiten dem Stuttgarter Pharmagroßhändler und Dienstleister Celesio Sorgen. Denn sie drücken Preise und Margen. Vergangenes Jahr belasteten sie Celesio mit rund 80 Millionen Euro, 2011 kämen voraussichtlich weitere 100 Millionen Euro dazu, schätzte Vorstandschef Fritz Oesterle, der den Konzern im Sommer verlassen wird. Dieser Entwicklung will Celesio durch Zukäufe profitabler Unternehmen entgegenwirken. Man habe interessante Möglichkeiten ins Visier genommen. Eine Ent-

scheidung sei noch nicht gefallen, doch finanziell habe Celesio ausreichend Kraft für weitere Akquisitionen.

Perspektiven sieht die von der Haniel-Gruppe kontrollierte Aktiengesellschaft zudem bei Dienstleistungen. „Wenn wir auch in Zukunft sichtbar und nachhaltig wachsen wollen, müssen wir unser nicht preisreguliertes Geschäft mit Hochdruck ausbauen“, erklärte Oesterle. Bis 2015 solle der Anteil dieses Geschäfts mindestens 50 Prozent betragen. **Ein Beispiel dafür ist die 2008 gestartete Gesellschaft für Versorgungskonzepte in der Wundbehandlung mbH (GVW). Die spezialisierten Praxen arbeiten - kostengünstiger als Krankenhäuser - bisher an vier Standorten in Deutschland. Weitere sind in Ballungsräumen geplant.**

Für 2010 präsentierte der Manager bei seiner letzten Bilanzpressekonferenz als Celesio-Chef bessere Zahlen als erwartet (siehe Grafik) „Wir haben alle unsere wesentlichen Ziele erreicht und gehen deutlich gestärkt aus dem Jahr 2010 hervor.“ Er sieht indes schwere Zeiten auf

Europas führenden Pharmahändler zukommen. Für 2011 und 2012 wagte er keine Prognose.

Oesterle, dem Konflikte mit Mehrheits-eigner Haniel über die Zukunft Celesios nachgesagt werden, wird Ende Juni gehen. Er wollte sich weder zu seiner künftigen Aufgabe noch zu einem Nachfolger äußern. „Über Personalien entscheidet der Aufsichtsrat“, sagte er und verwies auf Haniel-Chef Jürgen Kluge, der dem Celesio-Aufsichtsrat vorsteht. Spätestens zum 1. September übernimmt Stephan Borchert den seit August 2009 vakanten Geschäftsbereich Patienten und Endverbraucher, in dem das internationale Apothekengeschäft mit mehr als 2300 Standorten zusammengefasst ist und zu dem Doc Morris gehört. Der 41-Jährige verfügt über langjährige Erfahrung im internationalen Einzelhandel. Zuletzt war er bei der Parfümeriekette Douglas für mehr als 750 Shops in 20 Ländern verantwortlich.

Wörter: 367